



Landstrasser Mitbürger!

Schneller als wir es in unserem warmen Aufruf für das „Rote Kreuz“ — welchen wir im Monate April d. J. in Form von Sammelbögen von Haus zu Haus im III. Bezirke zirkulieren liessen — in Aussicht stellten, hat sich unser darin enthaltener Hinweis, dass unsere Söhne zur Verteidigung unseres teuren Vaterlandes, vielleicht in nicht allzuferner Zeit zu den Waffen greifen müssten, leider erfüllt.

Nun liebe Mitbürger, da es Ernst ist und die patriotische Pflicht jedes guten Oesterreichers ruft, unseren im Kriege gegen den Feind verwundeten Söhnen durch rasche und ausreichende Hilfe und Pflege zu helfen, um so ihre Leiden zu lindern und sie dem Vaterlande und ihren Angehörigen am Leben zu erhalten, bitten wir, es möge jeder Mitbürger und jede Mitbürgerin, ob arm oder reich, den Verhältnissen entsprechend, **Geldmittel, sowie sonstige zur Einrichtung eines Reserve-Hilfs-Spitals nötigen Einrichtungs-Gegenstände, Leib- und Bettwäsche, Lebensmittel** etc. dem „Zweigverein Landstrasse“ für die verwundeten Soldaten beistellen.

Frauen und Mädchen, welche geneigt sind, sich der freiwilligen Krankenpflege zu widmen, werden gebeten, umgehend sich in der Vereinskanzlei, in der Zeit von 2—6 Uhr nachmittags zu melden, woselbst auch Anmeldungen neuer Mitglieder sowie die Geldspenden etc. entgegengenommen werden.

Wien, am 28. Juli 1914.

Für den Ausschuss des „Zweigvereines Landstrasse“
des Patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuz“ für Niederösterreich in Wien.

Präsident:

Paul Spitaler

n. 3. Landtagsabgeordneter und Bezirksvorsteher.

Schriftführer und Vertreter im Stammvereine:

Josef M. Gally

Baron des hohen deutschen Ritterordens, Haus- und Realitätenbesitzer etc.

Vizepräsident:

Dr. Josef Pawlitzka

k. k. Hofrat.

Vereinskanzlei: Wien, III., Karl Borromäusplatz Nr. 3, Gemeindehaus.